

Aktuelle Meldung

## Wie das Handwerk von der Digitalisierung profitieren kann

Mit Design Thinking zu neuen Ideen

27. September 2017

Auch das Handwerk wird durch die Digitalisierung voll erfasst. Produkte und Dienstleistungen werden zunehmend online bezogen, große Plattformen und neue Apps bringen neue Wettbewerber in den Markt, verändern Margen und erhöhen den Wettbewerbsdruck auf das Handwerk, digitale Technik wird für die Produkterstellung genutzt. Insgesamt sind in Deutschland rund 1 Million Handwerksbetriebe von den Veränderungen betroffen, viele davon sind kleine Betriebe mit 5-10 Mitarbeitern.

Was bedeutet die Digitalisierung für den einzelnen Handwerksbetrieb und wie kann das deutsche Handwerk von der Entwicklung profitieren? Mit diesen Fragen haben sich Studierende aus 20 Nationen im Rahmen der Global Design Thinking Week (GDTW) am Hasso-Plattner-Institut (HPI) intensiv befasst. In zehn Teams haben sie mithilfe von Design Thinking neue Ideen für spezielle Handwerksbereiche erarbeitet. Der Innovationsansatz Design Thinking hilft dabei, Probleme kreativ und schnell zu lösen – in multidisziplinären Teams und dem Nutzer im Fokus. Diese Nutzerorientierung spielt auch im Handwerk eine zentrale Rolle. Projektpartner sind acht Handwerksverbände, darunter der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk – bundesweit die zentralen Ansprechpartner für Digitalisierung im Handwerk.

Mit mehr als 130 Ausbildungsberufen ist das Handwerk einer der vielseitigsten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Entsprechend vielfältig sind die Ideen der Studierenden am HPI: Sie reichen vom Einsatz neuer maßgeschneiderter Techniken und Software zur Kosteneinsparung oder einer leichteren Anfertigung individueller Produkte für den Kunden über neue Elemente in der Handwerksausbildung bis hin zur Schaffung eines besseren Innovationsklimas und der Schärfung des Bewusstseins für die Chancen und Risiken der Digitalisierung im Handwerk.

### **Die Global Design Thinking Week**

Unter dem Motto „Bring Ideas to Life“ zielt die GDTW 2017 auf die nutzerzentrierte Gestaltung von Lösungsräumen. Ausgangspunkt für die Teams von Studierenden und Design Thinking Coaches aus aller Welt sind

erste innovative Geschäfts- und Produktideen. Diese werden entlang eines Design Thinking-Prozesses weiterentwickelt, um im nächsten Schritt dazu neue Lösungen und innovative Anwendungsszenarien zu gestalten. Hier liegt der Fokus auf dem „Design Doing“: Ziel ist es, geeignete Anwendungen im Kontext der Wünsche und Vorstellungswelten von Nutzern und Anwendern zu gestalten. Weitere Informationen unter: <https://hpi.de/school-of-design-thinking/studierende/design-thinking-weeks.html>

*Partner der Global Design Thinking Week:* Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen, Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerk, Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke, Deutscher Fleischer-Verband e.V., Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks, Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen, Werbegemeinschaft des Deutschen Bäckerhandwerks.

### **Über die HPI School of Design Thinking**

Die HPI School of Design Thinking (<https://hpi.de/school-of-design-thinking.html>) wurde 2007 von Hasso Plattner nach dem Vorbild der Stanforder d.school in Potsdam gegründet und hat sich seither zum europäischen Drehpunkt für Bildung im Bereich Design Thinking entwickelt. Seit 2007 bietet die HPI School of Design Thinking jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium in der Innovationsmethode an. Revolutionär daran ist, dass sowohl die vier bis sechs Studenten pro Lerngruppe als auch ihre Professoren und Dozenten aus völlig unterschiedlichen Disziplinen stammen. Als multidisziplinäres Team, zum Teil auch mit Partnern aus der Wirtschaft, entwickeln sie Lösungsansätze, die die menschlichen Bedürfnisse in den Vordergrund rücken und nutzerzentriert sind. In diesem Jahr kommen die Studierenden der HPI School of Design Thinking aus 20 Nationen, von 60 Universitäten und aus 75 Disziplinen. Mehr als die Hälfte der DAX30-Unternehmen haben die D-School bereits besucht. Seit 2007 wird Design Thinking unter der Leitung von Professor Ulrich Weinberg erfolgreich am Hasso-Plattner-Institut gelehrt, gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt. In enger Zusammenarbeit mit dem d.school-Schwesterinstitut in Stanford und Partner-Unternehmen aus allen Branchen hat die HPI D-School einen einmaligen Erfahrungsschatz zu Innovationsmethoden und Design Thinking aufgebaut. Die HPI Academy bietet Design Thinking für Professionals.

### **Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk:**

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) unterstützt den handwerklichen Mittelstand bei der Erschließung technischer und wirtschaftlicher Potenziale, die sich aus der digitalen Transformation für das Handwerk ergeben. Zum Abbau von Informationsdefiziten stellt das KDH den

Entscheidungsträgern und Fachexperten des Handwerks praxisnahe Informations-, Qualifikations- und Unterstützungsangebote zur Verfügung, die in vier sogenannten Schaufenstern entwickelt und illustriert werden.

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de).

---

Pressekontakt:

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH): Stephan Blank, Tel. 030 20619268 [blank@zdh.de](mailto:blank@zdh.de) und Frau Labahn, Tel. 030 20619269 [labahn@zdh.de](mailto:labahn@zdh.de)

Hasso-Plattner-Institut: Christiane Rosenbach, Tel. 0331 5509-119, [christiane.rosenbach@hpi.de](mailto:christiane.rosenbach@hpi.de) und Annette Schmitz, Tel. 0331 5509-124, [annette.schmitz@hpi.de](mailto:annette.schmitz@hpi.de)